

*E. B.*  
Schützenfest-  
Lieder 1967

*Schützengeist und Schützentreue, bewähren immer sich auf's Neue!*



Unvergessen ist Friedrich Müller, der Fahnenträger der III. Quartierschaft, der fast 50 Jahre die Quartierschaftsfahne beim Historischen Schützenfest trug.

Herausgegeben vom General-Anzeiger-Verlag

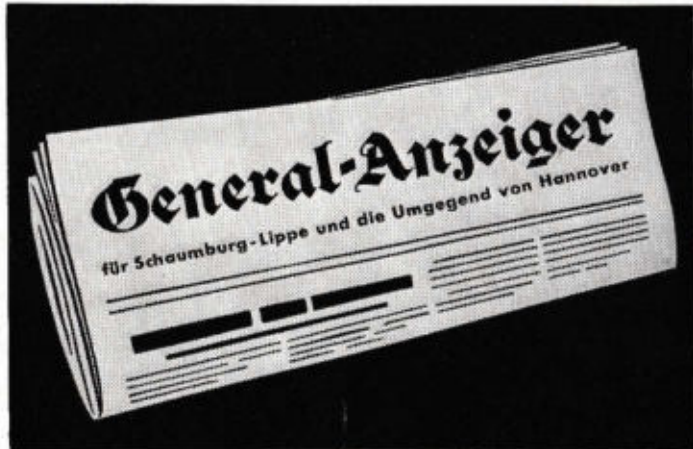
Druck H. Welge, Stadthagen

# Mein **Suffian** -Brot

Brot: mit Liebe  
gebacken

17 mal prämiert für Reinheit und Güte

Schaumburger Musterbäckerei - Stadthagen



Seit Generationen  
als leistungsfähig  
im Schaumburger Land bekannt.

**C. NIEMITZ**

Wiedensahl  
und Stadthagen

## Schützenfest - Schunkelwalzer

'Nen Lütchen und 'nen Bier!

Musik: Paul Prager. / Text: F. W. Welge

Freunde, was nützt das Traurigsein / Woll'n am Fest  
uns freuen. / Wirtin, schenk noch eine Lage ein, / Sollst  
es nicht bereuen! / Sind wir auch heute wieder mal blau,  
Ist doch die Welt sonst immer nur grau. / Suchet beim  
Fröhlichsein euern Trost, / Freunde, stoßt an und sagt  
Prost: - Refrain: 'Nen Lütchen und 'n Bier, / Son  
Schluck, den lob ich mir. - In diesen Trunk bin ich ver-  
liebt, - weil es nichts Bess'res gibt! - Was kostet uns  
die Welt, - 'Ne Lage wird bestellt. - Das eine aber rat ich  
dir: - Nur 'n Lütchen und 'n Bier!

Nicht nur die Weine vom Vater Rhein, / Locken uns  
zum Trinken. / Auch kann's beim Bier recht gemütlich  
sein, / Mädels, laß das Winken. / Nachher beim Tanze  
werd' ich dich drehn. / Jetzt laß mich an der Theke noch  
stehn. Sei drum nicht traurig, ich bin doch dein / Mädels  
nun stimm mit mir ein: - Refrain: 'Nen Lütchen und  
'n Bier, / Son Schluck den Lob ich mir. / In diesen Trunk  
bin ich verliebt, / Weil es nichts Bessres gibt! / Was  
kostet uns die Welt, / 'Ne Lage wird bestellt. / Das eine  
aber rat ich dir: / Nur 'n Lütchen und 'n Bier!

# schaum- burger



## Edel-Herb Spezialbier

TELEFON (05721) \*513



Parademarsch im Jahre 1914 vor SHD Fürst Adolf zu Schaumburg-Lippe in der Uniform der 7. Bückeburger Jäger mit Bürgermeister Ocker, dem Festausschuß und Magistrat.



Fürst Adolf mit Festausschuß und Magistrat sowie Bürgermeister Ocker nimmt die Parade ab. Hinter dem Fürsten Flügeladjutant v. Pappenheim (m. Helm) 1914.

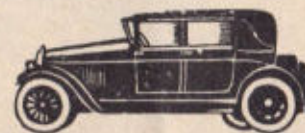
## Schön ist die Jugend

1. Schön ist die Jugend bei frohen Zeiten, / schön ist die Jugend, sie kommt nicht mehr. / Bald wirst du müde durchs Leben schreiten, / um dich wird's einsam im Herzen leer. / Drum sag ich's noch einmal: schön ist die Jugendzeit, / schön ist die Jugend, sie kommt nicht mehr. / Sie kommt, sie kommt nicht mehr, kehrt niemals wieder her. / Schön ist die Jugend, sie kommt nicht mehr.

2. Es blühen Blumen auf Flur und Halde, / sie welken alle im Jahreslauf. / Und so das Menschenherz verwelket balde / und blüht zum zweiten Mal nicht auf. Drum sag ich's . . .

3. Ein jeder Weinstock trägt schwere Reben, / und aus den Reben fließt süßer Wein. / Wir woll'n die Jugend froh mit ihm durchleben, / er bringt uns Glück und Sonnenschein. Drum sag ich's . . .

4. Vergangene Zeiten keh'r'n niemals wieder, / was einst dein alles, raubt dir der Tod. / Drum freut des Lebens euch, singt frohe Lieder, / solang' die Jugend im Herzen loht. Drum sag ich's . . .



Ihr FACHGESCHÄFT für

Glas, Porzellan, Kunstgewerbe

PORZELLAN-Weilandt

STADTHAGEN, Obernstraße 13 - Ruf 2152



Major Fr. Krull und sein Adjutant Brunstermann. Angetreten zur Parade, 1934.



Vordere Reihe mitte: Seilermeister Carl Brunstermann. Parademarsch auf dem Marktplatz 1935.



... auch  
mit Ihrer  
**Foto-Kamera**  
immer ins  
Schwarze treffen!

– kein Kunststück mit einer neuen „Automatischen“ von

FOTO- **Harten**

– bitte Spezialangebote für aktive Rottbrüder beachten! –

## Eichenrott-Lied

Melodie: Mein Vater war ein Wandersmann

Texte: Adolf Breuer

Ins Eichenrott, kommt schnell herbei! – Das Schützenfest beginnt! – Ob arm, ob reich ist einerlei, – seid Ihr nur froh gestimmt.

Wer aber dumm und geizig ist – und wen der Hochmut quält, – der bleibe nur auf seinem Mist, – der hat uns nie gefehlt.

Du liebes, altes Eichenrott! – Dir halten wir die Treu! – Wir sind, so wolle unser Gott, – im nächsten Jahr dabei.



**Schreibmaschinen ab DM 150,-**  
**Addiermaschinen, elektrisch**  
**ab DM 395,-**  
**Papier- und Schreibwaren**  
**techn. Zeichenbedarf**

liefert preiswert und gut

**Walter Meyer**

„Alles für's Büro“

Niedernstr. 31

Fernruf 628



Rottmeister Hermann Harten beim Parademarsch, 1929. — Links im Bilde im ersten Gliede der Kirchendiener Arnold Müller.



Weihe der neuen Fahne der I. Quartierschaft vor dem Parademarsch am 4. Juli 1929. Der Fahnenträger Fr. Nolte, der Hauptmann der I. Quartierschaft Otto Meier und sein Feldwebel Wilh. Saßmann treten vor, und stellv. Bürgermeister, Stadtrat Adolf Schweer, hält die Weiherede.

## Rottlied

von A. Wenck, Stadthagen

Melodie: Mein Vater war ein Wandersmann

Und wieder sind wir Schützen mal — In einem schönen Rott — Hier möchten wir, und das wär fein — Oft frohe Zecher sein. ;: Ref.

Von lieben Frauen wird uns hier — Manch Gläschen eingeschickt, — Drum trinken wir und trinken wir — Sonst wären sie gekränkt.

In unserem Rott, dem lust'gen Rott, — Nimmt keiner etwas krumm. — Wir sind geschnitzt aus gutem Holz — Und darauf sind wir stolz.

Ein Schütze traf die Scheibe nicht, — Die Kugel piff vorbei. — Bei Kätchen Schick im Kämmerlein — Schlug sie den Wecker klein.

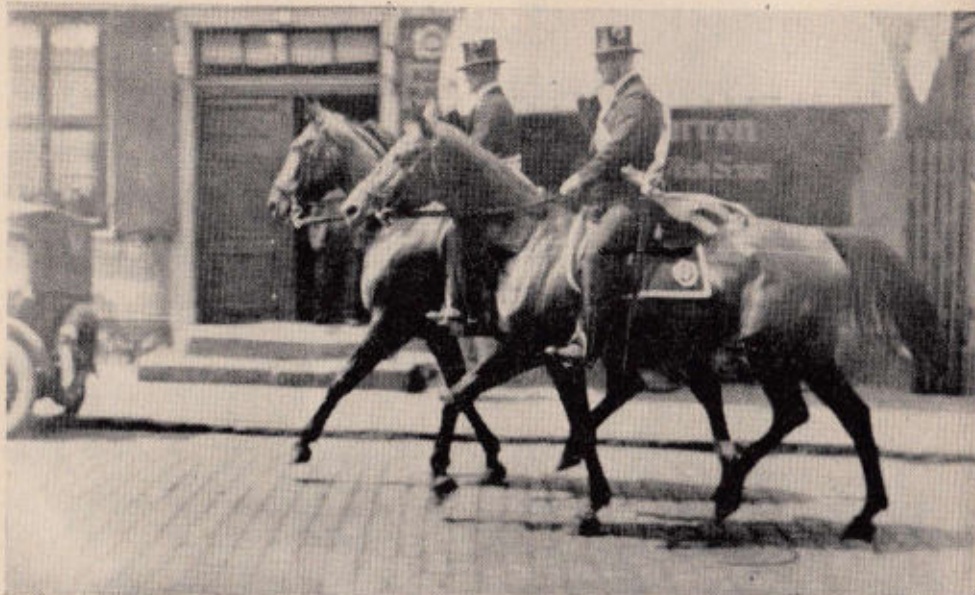
Der Bürgermeister und die Herrn, — Die Herren von der Stadt — Sie könnten mal recht gnädig sein — Von Steuern uns befreien.

Den Meister wollen ehren wir — Mit einem dreifach Hoch — Recht lange mög er leben noch — Das wünschen wir ihm doch.

Lieber gleich zu

**Schilling**  
STADTHAGEN

Schilling hat, was Mode macht,  
in überzeugender Auswahl  
zu vernünftigen Preisen.



Major Fritz Krull und Adjutant Brunstermann auf der Niedernstraße, 1934.



*Wer gut geht, dem geht's gut!*  
 Mit Salamander zum Schützenfest

*Schuhhaus Krefeld*



**SALAMANDER**

## Hört, die Trompeten blasen schon

von Paul Prager / Text: Welge - Buhr

Hört die Trompeten blasen schon, das Schützenfest beginnt. Da zieh'n wir schnell den Gehrock an und laufen hin geschwind! Mutter, den Zylinder her, die Blume und das Holzgewehr; Mutter, den Zylinder her, die Blume und's Gewehr! Heil!

Ist auch der Beutel nicht so straff, der Zylinder nicht so fein, das kümmert uns doch gar nicht sehr, wir woll'n nur lustig sein! Mutter, den Zylinder her, die Blume und das Holzgewehr; Mutter, den Zylinder her, die Blume und's Gewehr! Heil!

... treue Helfer der Hausfrau sind

### Elektrogeräte

aus Ihrem Fachgeschäft  
 für Elektrotechnik

## Erich Brettschneider

Stadthagen, Echternstraße 29

Das Haus der 1000 Lampen

## Im Krug zum grünen Kranze

Im Krug zum grünen Kranze, da kehrt' ich durstig ein;  
 ... da saß ein Wanderer drinnen, ja drinnen, am Tisch beim  
 kühlen Wein. . .

Ein Glas ward eingegossen, das wurde nimmer leer,  
 sein Haupt ruht auf dem Bündel, ja Bündel, als wär's ihm  
 viel zu schwer. . .

Ich tät mich zu ihm setzen, ich sah ihm ins Gesicht, . .  
 das schien mir gar befreundet, befreundet, und dennoch  
 kann't ich's nicht. . .

Da sah auch mir ins Auge der fremde Wandersmann, . .  
 und füllte meinen Becher, ja Becher, und sah mich wieder  
 an. . .

Hei! wie die Gläser klangen, wie brannte Hand in Hand;  
 . . Es leb' die Liebste deine, ja deine, Herzbruder, im  
 Vaterland! . .



Das Rott Markt-Marktstraße, vor dem Hause des Rottmeisters Fritz Scheffer, Am Markt, aufgenommen in der Mitte oder der zweiten Hälfte der 20er Jahre. Es war das frühere Rott Nr.1 der II. Quartierschaft.



Major Fritz Krull und Adjutant Brunstermann auf dem Marktplatz, 1934.

## Einmal möcht ich Hauptmann sein

„Einmal möcht ich Hauptmann sein – oder auch Major,  
– ach wie herrlich, ach wie fein – stell ich mir das vor.“  
Das gibt's nur beim Schützenfest – und zu unsrer  
Freude. – Das gibt's nur beim Schützenfest, – ach, wie  
ist das schade!

Und vor jedem Gasthaus käm – dann nur ein Befehl: –  
„Alles halt! – und bitteschön, – schmiert euch mal die  
Kehl.“ Refrain: . . .

Kommen wankend wir ins Haus, – Mutti freundlich  
lacht, – heut macht ihr das gar nichts aus, – weil's uns  
Freude macht. Refrain: . . .

Ob an der Elbe, ob am Rhein, – wenn sie auch noch so-  
viel prahlen, – schöner kann's dort bestimmt nicht  
sein, – als bei uns in Stadthagen.

Sitzt man im Rott beim frohen Lied – und trinkt die  
lütjen Lagen, – wir sind dabei, wir machen mit, –  
Schützenfest in Stadthagen.

Mutti, gib den Zylinder her, – den ältesten darfst du  
wählen, – auch das geschmückte Holzgewehr – darf  
dann dabei nicht fehlen. Refrain: . . .

Spielt dann im Rott die Musik auf, – Trompeten und  
Flöten erklingen, – dann sind wir alle obenauf – und  
alles fängt an zu singen. Refrain: . . .

DIE  
MODERNE FRISUR

im Damen- und Herren-Salon

Käthe Rust STADTHAGEN  
Oberntorstr. 2 · Tel. 804



Schützenfestumzug auf der Obernstraße, 1924.



*Kein Schützenfest  
ohne Kamera -*

wegen der persönlichen Beratung  
natürlich von

*Photo Klimmer*  
Stadthagen

- mit dem guten Service -



Frohgelaut  
mit einem Volkswagen  
von

**W. DUHNSEN KG.**

VW-Händler

**STADTHAGEN**

Gartenstraße 13 - Ruf 898



*Die Lore*

... Tief in des Waldes Dunkel, da steht ein Försterhaus.  
... Darinnen wohnt der Förster .. mit seinem jungen  
Töchterlein. . . Tiralala, tiralala .. tiralalalalal, .. tira-  
lala, tiralala .. mit seinem jungen Töchterlein. . . Lore,  
Lore. . . schöne Mädels gibt es überall. . . Und kommt der  
Frühling dann ins Tal, grüß mir die Lore noch einmal, ade,  
ade. ade. . . .

... Der Förster und die Tochter, die schießen beide gut,  
... Der Förster schoß das Hirschelein, die Tochter schoß  
das Bürschelein recht tief ins junge Herz hinein. . . .

Steh ich auf hohem Berge, schau über Täler hin, ..  
dann seh ich in der Ferne das Haus der jungen Jägerin. .

*Selbstfilmen -  
eine feine Sache*

Wir beraten Sie fachmännisch und  
unverbindlich

*Photo Klimmer*  
Stadthagen

- mit dem guten Service -







Das Rott Nr. 1 der I. Quartierschaft 1927. Rottmeister Friedrich Möhling mit seinem Rott, 1927. In der 1. Reihe: von links nach rechts: Kirchendiener Arnold Müller, Kaufmann Karl Brunstermann, Schuhmachermeister Adolf Oltrogge, Bäckermeister Ernst Hautau (seine Tochter schenkt ihm ein Gläschen ein), Frau Möhling und Bäckermeister Friedrich Möhling, der Rottmeister.



Junge Bürger der Oberstadt vor 46 Jahren, 1921. Rottmeister war Malermeister Böger (X).



Mit STIHL-  
Rasenmähern  
trifft man  
ins Schwarze!



Männi Witte in Firma  
**C. WITTE + SOHN**  
Stadthagen – Enzer Str. 8  
Spezialmaschinen für den  
Gartenbau

«Wo man singt, da laß Dich ruhig nieder,»  
im ROTT zum Beispiel hört man schöne Lieder.  
Doch eh' Du anfängst zu marschieren,  
mußt Du noch Deine «Wisch rasieren»,  
denn, ist Dein Rasen schützenfest,  
sich mancher bei Dir niederläßt.  
Und fröhlich hört man wieder:  
«Wo man singt, da laß Dich nieder.»

## Herr Hauptmann

Melodie: O, Straßburg . . .

Herr Hauptmann, Herr Hauptmann, – wir sind schon  
lang vereint – und warten auf die Musik – ob sie wohl  
bald erscheint?

Die Fässer, die Flaschen, – die sind schon bald ge-  
leert, – ein Mann mit vollen Taschen, – der wäre jetzt  
begehrt?

Sag Hauptmann, sag Hauptmann, – gibst du noch einen  
aus? – Wir folgen dir zum Zelte, – bis vor das Tor  
hinaus!

Allen Teilnehmern  
am Historischen Schützenfest  
wünschen wir  
viel Vergnügen

## Sparkasse Stadthagen

Stadthagener Möbelhaus

Auch wir gehören zum  
**Kauschietenrott...** *Henrich Schlüter*  
 Echternstraße  
 (genannt Kauschietenstrate)

### *Kauschieten-Marsch*

Nach der Melodie: „Hoch- und Deutschmeister“

1. Vers  
 Wir gehören zum Kauschietenrott und laden alle ein  
 Bei uns ist jeder gern geseh'n, nur lustig muß er sein  
 Bei uns geht die Parole rum: sei lustig bis in' Tott  
 Und wer der Allerschönste ist, wird Rottmeister im Rott  
 Und wer? Und wer? Und wer ist schuld daran? ...  
 Refrain:  
 Ja das ist die schönste Frau mit ihrem Mann  
 Prost, Frau Rottmeister, Prost, Herr Rottmeister  
 Willkommen seist du Bierchen, frisch vom Faß  
 Bruder, heb das Glas, mit dem edlen Naß!

Stadthagener Möbelhaus

Auch wir gehören zum  
**Kauschietenrott...** *Henrich Schlüter*  
 Echternstraße  
 (genannt Kauschietenstrate)

### *Kauschieten-Marsch*

Nach der Melodie: „Hoch- und Deutschmeister“

2. Vers  
 Mitzubringen sind dann Kuhblum und n' Gewehr  
 Einen Witz, Zylinder, weiter sonst nichts mehr  
 Bei uns hat jeder seinen Spaß, wir garantieren das  
 Wer ihn nicht hat, der ist schon tott in unserem Ochsenrott  
 Und wer? Und wer? Und wer ist schuld daran? ...  
 Refrain:  
 Ja das ist die schönste Frau mit ihrem Mann  
 Prost, Frau Rottmeister, Prost, Herr Rottmeister  
 Willkommen seist du Bierchen, frisch vom Faß  
 Bruder, heb das Glas, mit dem edlen Naß!



Das I. Rott der Obernstraße, 1934. In der 1. Reihe von links nach rechts: Seilermeister Karl Brunstermann, Frau Bradtmöller, geb. Meier, Rottmeister Wilhelm Bradtmöller, Gymnasialhausmeister Rudolf Tüting, Oberprediger Gustav Klingspor, er wurde 1935 Rottmeister, Albert Gärtner, Drogist Hermann Harten, Drechslermeister Paul Gebert.



## Trinklied

Das Trinken, das soll man nicht lassen, das Trinken regiert doch die Welt, man soll auch den Menschen nicht hassen, der stets eine Lage bestellt. Ob Bier oder Wein, ob Champagner, nur laßt uns beim Trinken nicht prahlen, es trank den Champagner schon mancher, und konnte ihn nachher nicht bezahlen.

∴ Trink, trink, Brüderlein trink, laß doch die Sorgen zu Haus! Trink, trink, Brüderlein trink, laß doch die Sorgen zu Haus! Meide den Kummer und meide den Schmerz, dann ist das Leben ein Scherz, meide den Kummer und meide den Köhm, dann ist das Leben erst schön! ∴

Das Lieben, das Trinken, das Singen schafft Freude und fröhlichen Mut. Den Frauen, den mußt du eins bringen, sie sind doch so lieb und so gut. Verlieb dich so lange du jung bist, die Hauptsach, du bist noch nicht blau, denn wenn man beim schönsten Trunk ist, bekommt man sehr leicht eine Frau. Trink, trink usw.



Historisches Schützenfest 1933 auf dem Marktplatz. Unser Bild zeigt von links nach rechts: Stadtrat Fr. Hamelberg (der spätere Bürgermeister), Landespräsident Dreier, Bückeberg (X) — er hält an die zum Parademarsch angetretenen Bürgerschaft eine Ansprache; Bürgermeister Bergmann, Bürgervorsteher Steuerinspektor Wilhelm Bradtmöller.



Verlangt



HILLER  
Bast Korn



Prost Schützenbrüder!  
Kornbrennerei CHR. MEYER, Hille (Westf.)  
Inh. Rinne & Bredthauer, Stadthagen

Auch wir gehören zum  
Kauschietenrott...

Stadthagener Möbelhaus  
*Henrich Schlüter*  
Echternstraße  
(genannt Kauschietenstraße)

### Kauschieten-Marsch

Nach der Melodie: „Hoch- und Deutschmeister“

3. Vers

Selbst Älteste aus früh'ren Jahren füll'n sich den Magen  
Sie werden wieder jung und kommen auch in Schwung  
Bei uns geht das Gerüchte um, das Bier das ist gesund  
Und kümme nuch in Kauschietenrott, denn kümme nuch uppen Hund  
Und wer? Und wer? Und wer ist schuld daran?...

Refrain:

Ja das ist die schönste Frau mit ihrem Mann  
Prost, Frau Rottmeister, Prost, Herr Rottmeister  
Willkommen seist du Bierchen, frisch vom Faß  
Bruder, heb das Glas, mit dem edlen Naß!

### Lindenwirtin

Keinen Tropfen im Becher mehr / Und der Beutel schlaff  
und leer / Lechzend Herz und Zunge. — „Angetan hat's  
mir dein Wein. / Deiner Auglein heller Schein, Linden-  
wirtin, du jungel!“

Und die Wirtin lacht und spricht: / „In der Linde gibt  
es nicht / Kreid' und Kerbholz leider; / Hast du keinen  
Heller mehr, / Gib zum Pfand dein Ränzel her, Aber  
trinke weiter!“

Tauscht der Bursch sein Ränzel ein / Gegen einen Krug  
voll Wein, / Tät zum Geh'n sich wenden. / Spricht die  
Wirtin: „Junges Blut, / Hast ja Mantel, Stab und Hut, /  
Trink und laß dich pfänden!“

Da vertrank der Wanderknab' / Mantel, Hut und Wan-  
derstab, / Sprach betrübt: „Ich scheide. / Fahre wohl, du  
kühler Trank, / Lindenwirtin jung und schlank, /  
Schönste Augenweide!“

Spricht zu ihm das schöne Weib: / Hast ja noch ein  
Herz im Leib, / Laß es mir zum Pfande!“ / Was geschah,  
ich tu's euch kund: / Auf der Wirtin rotem Mund / Heiß  
ein andrer brannte.

Der dies neue Lied erdacht, / Sang's in einer Sommer-  
nacht / Lustig in die Winde. / Vor ihm stand ein volles  
Glas, / Neben ihm Frau Wirtin saß / unter der blühen-  
den Linde.



Rott Nr. 1 der I. Quartierschaft im Jahre 1930, bei der Rottfeier.



Rott Nr. 1 der I. Quartierschaft; ganz links Uhrmachermeister Karl Völkening.  
Das I. Rott der Obernstraße – Rottmeister Hermann Harten, 1929.

## Ein treuer Husar

Es war einmal ein treuer Husar, der liebt sein Mädchen  
ein ganzes Jahr. . . Ein ganzes Jahr und noch viel mehr,  
die Liebe nahm kein Ende mehr. . .

Und als man ihm die Botschaft bracht, daß sein Herz-  
liebchen am Sterben war, . . da lief er aus seinem Hab'  
und Gut und eilte seinem Liebchen zu. . .

Ach, Mutter, bring mir schnell ein Licht, mein Liebchen  
stirbt, ich seh es nicht. . . Das war fürwahr ein treuer Hu-  
sar, der liebt sein Mädchen ein ganzes Jahr.

**Durot** gehört zum Schützenfest

genau wie Städtisch' Bier zum **Durot**



**Städtische  
Brauerei**

STADTHAGEN Braurecht seit 1330

## O Straßburg

O Straßburg, o Straßburg, du wunderschöne Stadt!  
. . Darinnen liegt begraben so mannlicher Soldat. . .

So mancher und schöner, auch tapferer Soldat, . .  
der Vater und lieb' Mutter bösslich verlassen hat. . .

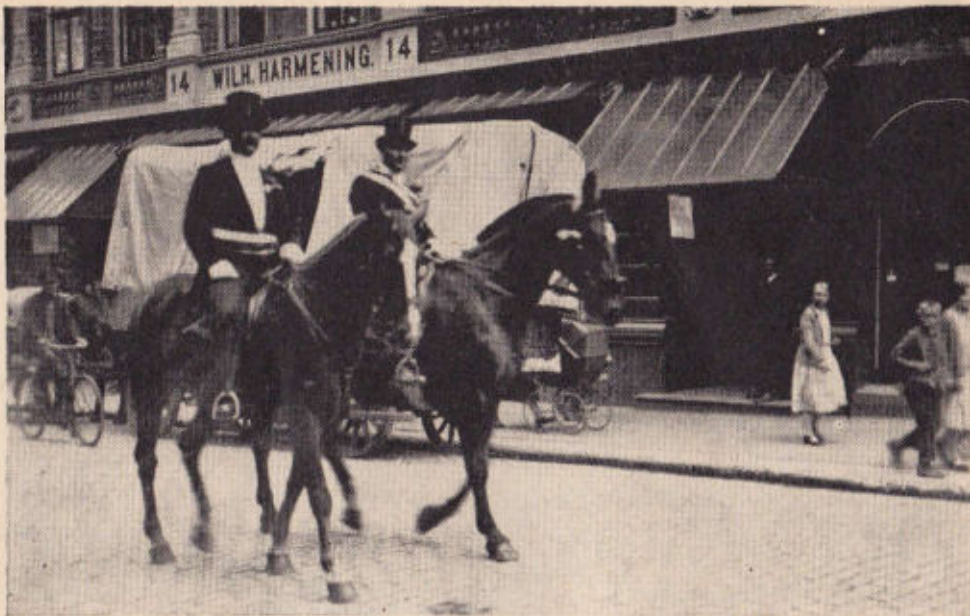
Verlassen, verlassen, es kann nicht anders sein! . .  
Zu Straßburg, ja zu Straßburg Soldaten müssen sein. . .

Der Vater, die Mutter, die ging'n vor Hauptmanns Haus:  
„Ach Hauptmann, lieber Herr Hauptmann, gebt mir den  
Sohn heraus! . .

„Euern Sohn kann ich nicht geben für noch so vieles  
Geld; . . euer Sohn und der muß marschieren im weit und  
breiten Feld! . .

Im weiten, im breiten, allvorwärts vor den Feind, . .  
wengleich sein schwarzbraun's Mädchen so bitter um ihn  
weint!“ . .

Sie weinet, sie greinet, sie klaget gar zu sehr. . .  
Ade, mein allerliebst' Schätzchen, wir seh'n uns nimmer-  
mehr!“ . .



Major Friedrich Nolte und Adjutant Brunstermann auf der Niedernstraße 1930



Adjutant Brunstermann holt die Rotts zusammen. Ecke Markt – Klosterstraße.

Bäckerei  
Konditorei

**Bredemeier**

Inh.: Erich Bültemeyer

Seit 1893

**Stadthagen**

Echternstraße 19 - Ruf 556

Das Haus bester Qualitätsware!

Spezialität: Original Steinofenbrot

## Maruschka

In einem Polenstädtchen, da lebte einst ein Mädchen,  
das war so schön. . . Sie war das allerschönste Kind, was  
man in Polen find'; aber nein, aber nein sprach sie, ich  
küsse nicht. . .

Ich führte sie zum Tanze, da fiel aus ihrem Kranze ein  
Röslein rot. . . Ich hob es auf von ihrem Fuß, bat sie um  
einen Kuß; aber nein, aber nein sprach sie, ich küsse nicht.

Als nun der Tanz zu Ende, reicht sie mir beide Hände,  
zum ersten Mal. . . Sie lag in meinem Arm, mir schlug  
das Herz so warm; aber nein, aber nein sprach sie, ich  
küsse nicht. . .

Und in der Trennungsstunde, da kam aus ihrem Munde,  
das eine Wort: . . So nimm, du strammer Grenadier, den  
ersten Kuß von mir, vergiß Maruschka nicht, das Polen-  
kind! . .

**Rosen<sup>+</sup>thal**  
STUDIO-LINIE

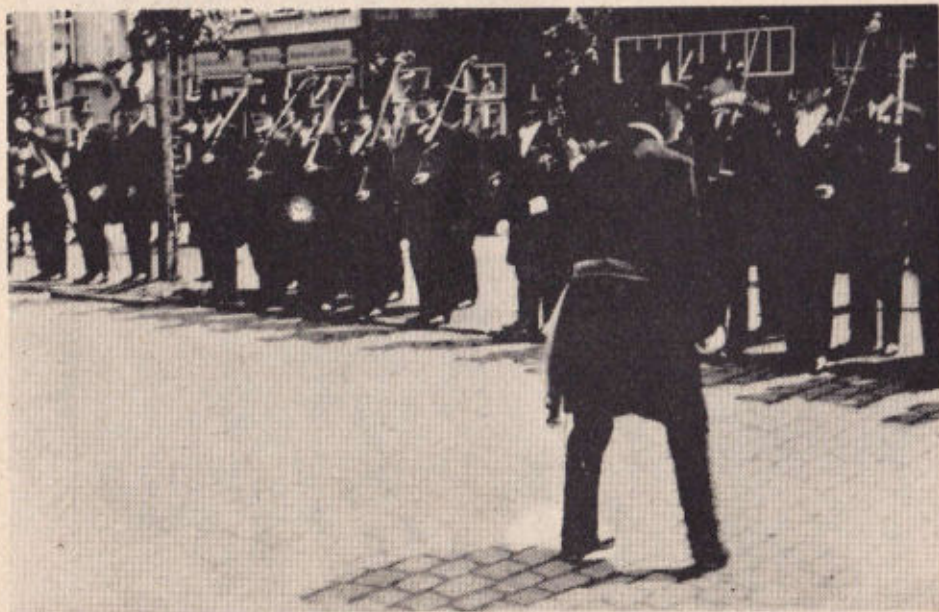
Seit 1874

porzellanhaus  
**Heine**

Stadthagen, Obernstraße 57



Schützenfest in den 20er Jahren. Die Ältesten marschieren immer vorn. In der ersten Reihe von rechts nach links: Seilermeister Karl Brunstermann, Schuhmachermeister Adolf Oltrogge und Bäckermeister Ernst Hautau.



Im Vordergrund — vor der Front — der Hauptmann der 1. Quartierschaft Wilhelm Saßmann. Ein Bild aus den 30er Jahren. — Gleich erklingt der Präsentiermarsch auf dem Marktplatz.



Darf ich vorstellen. —  
und gespannt blicken  
alle auf den neuen Gast  
am Stammtisch.

Hoffentlich ist er kein Schwätzer.

Nein. Er ist Zeitungsleser.

Das ist nach kurzer Zeit  
schon klar. Was er sagt,  
hat „Hand und Fuß“.

Der wird aufgenommen.

Sag mir, ob du Zeitung liest . . .

**General-Anzeiger**